

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1957-12-21**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

21. Dezember 1957

Direktor  
der Swissair  
Hirschengraben 84  
Zürich

Sehr geehrte Herren,-

haben Sie vielen Dank für die Uebersendung Ihrer freundlichen Weihnachtsgabe, des prächtigen Swissair-Kalenders fürs Neue Jahr mit den schönen Illustrationen aus dem Näheren und etwas Fereneren Osten.

Wollen Sie es mir aber bitte nicht verübeln, wenn ich die Gelegenheit nutze, eine Frage an Sie zur richten, die mir seit Langem am Herzen liegt:

Warum in aller Welt schickt die Swissair auf der so wichtigen Strecke Z-urich-München und zurück ausschliesslich die altertümlichen Drachen in die Luft, die DC 3 benannt sind? Ich kenne diese Vögel nur aus dem zweiten Weltkrieg, während dessen sie der amerikanischen Armee als Truppentransportflugzeuge für kleine Distanzen dienten. Zugegeben: die DC 3 ist eine brave alte Maschine,- zu vergleichen, beinahe, dem "model T Ford" auf automobilistischem Gebiete. Ihre Primitivität macht sie gewissermassen nur um so "zuverlässiger". Die verschiedensten kleinen Schäden, die während eines Fluges auftreten können, lassen sich mit ein bisschen Draht, Verstand und Geduld ohne weiteres beheben, während modernere Apparate, die sehr vielfach "automatisch" funktionieren, die Mannschaft lahmlegen, wenn es sich um irgend welche plötzliche Reparaturnotwendigkeiten während des Fluges handelt.

Auf der anderen Seite ist DC 3 nicht nur nicht (und dies ist einer ihrer Hauptnachteile!) mit "Druckkabine" versehen; sie kann also nicht nur nicht "über dem Wetter" fliegen, falls sich dies als wünschenswert erweist; sie ist überdies ein grässlich vibrierender Ratterkasten ohne jede Errungenschaft der Neuzeit seit dem zweiten Krieg; und ich persönlich kenne nicht eine einzige Luftfahrtgesellschaft - sei es in Europa, sei es anderswo - die diese in jeder Hinsicht veraltete Maschine noch auf Reisen schickte. Mag sein, die "Lufthansa", völlig abhängig, wie sie ursprünglich war, von ihren amerikanischen Gönnern, lässt auf der einen oder anderen Strecke noch ein DC 3 aufsteigen. Ich habe, selbst

im Verkehr mit dieser Linie, noch keine DC 3 angetroffen.

Im übrigen fliege ich per Swissair, wo immer dies irgend möglich ist. Die Swissair - soweit es sich nicht um überseeische Flüge handelt - bedient sich der vor-  
trefflichen "Convair"- oder "Metropolitain"-Maschinen. Den Unterschied zwischen diesen beiden und der DC 3  
brauche ich Ihnen nicht klar zu machen. Er liegt glitzernd  
auf der Hand.

Meine Frage, nun, ist im Grunde zweiteilig:

1.), warum überhaupt mutet die Swissair ihren Kunden je  
einen Flug per DC 3 zu ? Ist sie denn ärmer als sämtliche  
anderen Luftfahrtgesellschaften ?

2.), falls die Swissair unseliger Weise einen so enormen  
Vorrat an DC 3 besitzt, dass sie sich genötigt sieht, immer  
wieder auf diesen Vorrat zurückzugreifen, da, sehr natür-  
lich, sich keinerlei Käufer dafür finden kann, warum, dann,  
sind es die Zürcher Kunden der Swissair, die nur zu häufig  
nach München fliegen müssen, welche niemals - sei es eine  
Convair, sei es eine Metropolitain-zu Gesicht bekommen?  
Warum nicht abwechseln ? Warum nicht ein wenig verständige  
Gerechtigkeit ? Sobald ich mich per Swissair nach Frankfurt  
begebe, oder per Swissair von München nach Frankfurt fliege,  
befinde ich mich in einem vortrefflichen Flugzeug. Nur  
eben die Strecke Zürich-München und zurück ist ausschliess-  
lich durch die DC 3 serviert, wobei noch obendrein zu  
bemerken ist, dass eben diese Strecke vom Wetter selten be-  
günstigt scheint, während obendrein das Allgäu regelmässig  
unangenehme Schwankungen verursacht in einem Flugzeug, das  
es über 2000 plus ein-oder zweihundert Meter nicht hinaus  
bringt. Gelegentlich fliegt DC 3 dennoch etwas höher, mit  
dem Resultat, dass die Ohren der Fluggäste empfindlichen  
und oft nachhaltigen Schaden nehmen.

Bitte verübeln Sie mir nicht eine Anfrage (oder Doppel-  
Anfrage), die gleichzeitig eine wohlgemeinte Anregung sein  
möchte. Um die Anregung nochmals kurz zusammenzufassen:  
Wenn denn die Swissair fortzufahren wünscht, oder sich ge-  
zwungen sieht, auch weiterhin DC 3's auf Reisen zu schicken,-  
warum dann nicht abwechseln zwischen den Strecken, sodass  
der Fluggast Zürich-Frankfurt, Zürich-Stuttgart, ~~Krankfurt~~  
Genf-Zürich etc. das Pech haben kann, eine DC 3 zu erwischen,  
oder das Glück, per Convair oder Metropolitain zu fliegen ?

Für eine Antwort auf Anfrage, wie Anregung, wäre ich  
Ihnen herzlich verbunden. Persönlich ist es mir nur zu häufig  
schon so ergangen, dass ich, bald nach meiner Ankunft auf  
dem Flugplatz Riem (per DC 3, versteht sich) am Radio zu  
sprechen hatte und so gut oder schlecht, wie versagte, weil  
ich ausserstande gesetzt war, meine eigene Stimme zu hören  
und zu beurteilen, ob und wann ich zu laut, zu leise, oder,  
zufällig, "richtig" sprach.

Mit den freundlichsten Empfehlungen und den besten Wün-  
schen für Weihnachten und das Neue Jahr, Ihre ergebene: